

2
2007
16. Jahrgang



PCJ

POLIZEICHOR
JOURNAL



Informationsschrift für Mitglieder und Freunde
des Polizeichores Frankfurt am Main e.V.

Frühlingskonzert
Fahrt nach St. Petersburg
Muttertagskonzert
06. Mai
10. Mai
13. Mai



Die „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist ein berufsständisches Unternehmen der Privaten Krankenversicherung mit Sitz in Frankfurt am Main. Sie können Mitglied der FAMK werden, wenn Sie Bediensteter der Feuerwehr, der Polizei, des Bundesgrenzschutzes, der Justiz und des Strafvollzugs sind und sofern Anspruch auf Beihilfe oder freie Heilfürsorge besteht. Ehegatten oder Kinder können in den Versicherungsschutz eingeschlossen werden.

Die Krankenversicherung für die Polizei in Hessen



Das Besondere an der „FAMK – Freie Arzt- und Medizinkasse“ ist:

- dass die FAMK die kompletten Beihilfeangelegenheiten für ihre Mitglieder erledigt. Das erspart Ihnen einen erheblichen Zeit- und Arbeitsaufwand!
- dass die FAMK im Rahmen ihrer mit der Kassenärztlichen Vereinigung bzw. Kassenzahnärztlichen Vereinigung bestehenden Verträge abrechnet – das sichert auch niedrige Beiträge.
- dass Sie als Mitglied weder beim Arzt, beim Zahnarzt noch in der Apotheke in finanzielle Vorleistung treten müssen!
- dass die FAMK beim Wechsel von einer privaten oder gesetzlichen Krankenkasse auf die Wartezeit verzichtet!
- dass Sie als Mitglied Anspruch auf jedes ärztlich verordnete Medikament haben!
- dass die FAMK äußerst günstige Beiträge anbietet, im Alter teilweise sogar Beitragsbefreiung!
- dass die FAMK für die Vorsorge, Versorgung und Finanzierung für ihre Mitglieder und deren Angehörige mit bekannten Kooperationspartnern zusammenarbeitet – den INTER Versicherungen und der BKM (Bausparkasse Mainz AG).

Weitere Informationen hält Ihre FAMK für Sie bereit. Setzen Sie sich mit uns in Verbindung.

Zukunft gestalten –
mit Sicherheit

inter
VERSICHERUNGEN

Herrn Dr. med. habil. Dr. med. habil.
Friedrich-Ebert-Anlage 3

60327 Frankfurt am Main

Telefon (0 69) 271 3696-0
Telefax (0 69) 271 3696-50

bd.frankfurt-main@inter.de
www.inter.de

Frau Dr. med. habil. Dr. med. habil.
Friedrich-Ebert-Anlage 3

60327 Frankfurt am Main

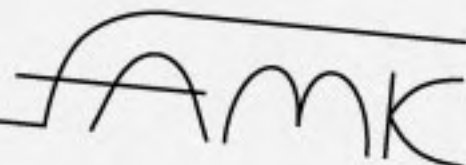
Telefon (0 69) 974 66-0
Telefax (0 69) 974 66-130

info@famk.de
www.famk.de

famk
FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Reichswehr und der Polizei (VAG)

FAMK

informiert



An die
Mitglieder und Freunde
des Polizeichores (PCJ)
Frankfurt am Main e.V.

FREIE ARZT- UND MEDIZINKASSE
der Angehörigen der Berufsfeuerwehr
und der Polizei VVaG

Friedrich-Eben-Anlage 3
60327 Frankfurt am Main
Telefon (0 69) 9 74 66-0
Telefax (0 69) 9 74 66-130
info@famk.de
www.famk.de

Wir sagen Dankeschön!

Liebe Sangesfreundin,
lieber Sangesfreund,

im vergangenen Monat war wieder Termin für die Einstellung der Polizeikommissar-
anwärter bei unserer hessischen Polizei.

Wir freuen uns, dass eine lobenswerte Anzahl der jungen „Berufsanfänger“ bei der Wahl
der richtigen Krankenversicherung unsere FAMK gewählt hat. Wir wissen, dass – wie bei
bisherigen Einstellungsterminen auch – die Mitglieder des Polizeichores sehr oft eine
Empfehlung für unser Haus abgeben. Dafür sagen wir an dieser Stelle **Dankeschön!**

Ein ganz wichtiger Punkt der Entscheidung für unsere FAMK ist nach wie vor unsere
Leistungsabrechnung. Als einziges Krankenversicherungsunternehmen führen wir für
unsere Versicherten die komplette Beihilfeabwicklung durch. Dadurch spart unser
Kunde Zeit und Geld und versäumt auch keinen Termin hinsichtlich Abwicklung mit
der Beihilfestelle.

Unsere Beiträge sind stabil und die angesammelten Rückstellungen versetzen uns in
die Lage, unseren älteren und langjährig Versicherten einen soliden und tragbaren
Beitrag anzubieten. Im Einzelfall kommt es sogar zur Beitragsfreistellung.

Mit diesem Brief wollten wir noch einmal diese beiden Besonderheiten herausstellen
und Sie bitten, bei den kommenden Einstellungsterminen unsere FAMK weiterhin
zu empfehlen.

Mit freundlichen Grüßen


Valentin Zeh
Mitglied des Vorstands

Vorstand: Bernd Jansen (o.V.); Valentin Zeh (o.V.)
Aufsichtsratsvorsitzender: Jürgen List
Amtsgericht Frankfurt am Main
Sitz: Frankfurt am Main · HRB 32376

Liebe Sangesfreundin!

Lieber Sangesfreund!

Das einzig Beständige ist der Wandel

Dieser Wandel hat sich am 22. Januar dieses Jahres vollzogen. Nach über 20 Jahren in verschiedenen Bereichen des Vorstandes hat sich unser Sangesfreund und Ehrenvorsitzender Horst Weidlich aus dem aktiven Geschäft zurückgezogen. Doch ist das nur die halbe Wahrheit, da er dem neuen Vorstand mit Rat und Tat zur Seite steht und sich im Chor lediglich in den Unruhestand verabschiedet hat.

Dass die Arbeit und der Einsatz unserer Vorgänger und unseres musikalischen Leiters in den vergangenen Jahren Früchte getragen hat, konnten wir auf dem Delegiertentag in Leipzig erfahren. Der Polizeichor Frankfurt wurde stets im Positiven genannt und das Engagement der Mitglieder und der Verantwortlichen gelobt. Über die Jahre hinweg hat der Polizeichor Frankfurt ein hohes Ansehen erworben und gehalten.

Der Vorstand allein kann das nicht bewirken, eine leistungsstarke und motivierte Gemeinschaft ist dazu nötig. Es war uns Freude und Ehre zugleich, die Reaktionen unserer Gesprächspartner beim Delegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei zu erleben, als wir uns als neuer Vorstand des PCF vorstellten. Bundesweit steht unser Chor für hohe Leistungsbereitschaft, hohe künstlerische Ansprüche, starke Konzerte und gute Konzepte.

Dieses hohe Ansehen haben wir durch das Engagement eines jeden einzelnen Sängers und jeder einzelnen Sängerin erarbeitet. Nur so ist es uns gelungen, ein hochkarätig besetztes Kuratorium zu bestellen, das uns in unserer täglichen Arbeit und unseren zukünftigen Plänen unterstützen wird. Nur so konnten wir Spender und Förderer gewinnen, die uns dauerhaft und eben nicht nur einmalig unterstützen.

Doch soll bei aller Leistung die Entspannung nicht zu kurz kommen. Attraktive Chorreisen und Veranstaltungen, auch mit unseren fördernden Mitgliedern, sollen fester Bestandteil unseres Vereinslebens bleiben. Der neue Vorstand hat dazu schon so manche Idee.

Aus all dem Gesagten bitten wir Euch in einem Punkt um Beständigkeit und eben nicht um einen Wandel: Bleibt weiter so engagiert für unseren Chor, seid weiterhin kritisch und konstruktiv.

In diesem Sinne wünschen wir Euch ein schönes Frühjahr.

EUER REDAKTIONSTEAM

INHALT

Redaktionelles	4
Impressum	4

Ankündigungen

Termine	5
Frühlingskonzert	6
Die Pferde sind gesattelt!	7
Muttertagskonzert	12
Frauentreffen	12
Stammtisch	16

Interessantes und Imposantes

Blick durch Russlands Fenster VI	10
--	----

Der Polizeichor berichtet

Guter Start	13
Generationswechsel	15
„Frankfurt – Helau!“	17
Drei Tore für Attila	24
Begegnung über den Dächern... ..	25
Udo DCorts ins Kuratorium berufen	25
Polizei singt in der Nikolaikirche	26

Der Frauenchor berichtet

Melodienreigen zum Frühlingsbeginn ...	28
--	----

Die Preußen berichten

Frankfurts Fassenacht ist Spitze	29
--	----

Die Blaulichtsänger berichten

Jeck oder Narr... ..	30
Ein Blaulicht wurde 60	32

Das Porträt

Bodo Pfaff-Greiffenhagen	34
--------------------------------	----

Mitglieder

Als Mitglied geboren	36
Hessens Waldlaufmeister	36

Regularia

Organigramm	14
Aufnahmeantrag	22
„Sing mit uns“	23
„Runde“ Geburtstage	37
Auftrittschronik	38

Impressum

Herausgeber:
Polizeichor
Frankfurt am Main

Anschrift:
Polizeichorjournal
Adickesallee 70
60322 Frankfurt am Main

Redaktion:
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
Tel.: (069) 75 55 31 70
Horst Weidlich
Tel.: (069) 75 51 12 62

Gestaltung:
Friedhelm Duensing
Tel.: (069) 867 101 71

Erscheint viermal jährlich in einer Auflage von ca. 800 Exemplaren zum Preis von 1,30 € (im Mitgliedsbeitrag enthalten)

2007

06.01.2007	Neujahrskonzert im Nordwestzentrum
22.01.2007	Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen des Vorstandes
26.01.2007	Die Preußen in der ARD (Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares)
03.02.2007	Faschingsveranstaltung im Ratskeller des Römers
21.02.2007	Heringessen des Frauenchores
22.02.2007	Heringessen des Männerchores
01.03.2007	2. Vorbereitungstreffen der St.-Petersburg-Fahrer
07.03.2007	Singen im Seniorenwohnheim Berkersheimer Weg (Frauenchor)
06.05.2007	Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim, Beginn 16.00 Uhr
10.–17.05.2007	Konzert- und Kulturreise nach Sankt Petersburg
13.05.2007	Muttertagskonzert im Palmengarten, Beginn 15.30 Uhr
24.05.2007	Auftritt in der Musikhochschule (Männerchor), Beginn 19.00 Uhr
08.06.2007	Mitgliederstammtisch im „Lahmen Esel“, Beginn 18.00 Uhr
23.06.2007	Frauenausflug nicht nur für aktive Sängerinnen
23.09.2007	Herbstkonzert im Palmengarten (Frauenchor)
30.09.2007	Polizeiwallfahrt nach Limburg (Männerchor)
03.10.2007	Festliches Konzert im Kaiserdom
13.10.2007	Weinfest im Polizeipräsidium
08.12.2007	Weihnachtskonzert in der Alten Oper
15.12.2007	Weihnachtsfeier im Polizeipräsidium

Auf die folgenden Veranstaltungen wollen wir besonders hinweisen:

Donnerstag, 26. März 2007	3. Vorbereitungstreffen Sankt-Petersburg-Fahrt Beginn 19.00 Uhr (nach der Chorprobe)
Sonntag, 06. Mai 2007	Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim Beginn 16.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 6)
10. bis 17. Mai 2007	Chor- und Kulturreise nach Sankt Petersburg (siehe Vorschau Seite 7 ff.)
Sonntag, 13. Juni 2007	Muttertagskonzert im Palmengarten Beginn 15.30 Uhr (siehe Vorschau Seite 12)
Freitag, 08. Juni 2007	Mitgliederstammtisch im „Lahmen Esel“ Beginn 18.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 16)
Samstag, 23. Juni 2007	Frauenausflug nicht nur für aktive Sängerinnen Beginn 16.00 Uhr (siehe Vorschau Seite 12)



Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V.
lädt ein zum

Frühlingskonzert

im Bürgerhaus Bornheim

am Sonntag, 06. Mai 2007, um 16.00 Uhr

Bekannte Melodien

präsentiert von:

Gaby Reichardt

dargeboten von:

Peter Fiolka, Tenor

Dieter Müller, Tenor

Heinrich Stephan, Tenor

Blaulichtsänger

Leitung: Heinrich Stephan

Die Preußen

Leitung: Dominik Heinz



Frauenchor des Polizeichores

Leitung: Damian H. Siegmund

Polizeichor Frankfurt am Main

Leitung: Paulus Christmann



Karten zu 10 € (8 € für Mitglieder)

bei Ludwig Wagner, Tel.: 069/ 46 00 33 85 oder an der Abendkasse

Die Pferde sind gesattelt!

Der Polizeichor fährt nach

Sankt Petersburg

und Nowgorod



3. Vorbereitungstreffen aller Reiseteilnehmer

26. April 2007 um 19.00 Uhr
(nach der Singstunde)
im Polizeipräsidium
zur Ausgabe der Reiseunterlagen

PETRO PRIMO
CATHARINA SECUNDA
MDCCCLXXIII

10. bis 17. Mai

DER TOUR

Es gelten die allgemeinen Reisebedingungen des Veranstalters DER Tour GmbH & Ko. KG

Nützliche Tipps und Hinweise aus dem DER Tour-Katalog

Einreise

Es gibt einen roten (zollpflichtige Waren) und einen grünen (nicht zollpflichtige Waren) Zolldurchgang. Bitte benutzen Sie den grünen Durchgang, sofern Sie nicht mehr als ca. 1.250 € bzw. 1.500 \$ einführen. Eine Zolldeklaration muss nur ausgefüllt werden, wenn Sie größere Beträge einführen möchten (Stand 12/2006). Da sich die Zollbestimmungen inzwischen geändert haben können, empfiehlt es sich, bei der Einreise einen Zollbeamten zu kontaktieren, falls Sie größere Geldbeträge einführen wollen.

Migrationskarte

Bei der Einreise nach Russland ist eine Migrationskarte in doppelter Ausfertigung auszufüllen. Diese erhalten Sie bei der Einreise am Flughafen oder bereits im Flugzeug. Bitte heben Sie die Karte sorgfältig während Ihres Aufenthaltes in Russland auf. Sie benötigen Sie wieder bei der Ausreise. Die Migrationskarte wird auch vom Hotel abgestempelt, in dem Sie wohnen.

Zeitverschiebung

Der Zeitunterschied zwischen Deutschland und Sankt Petersburg beträgt *zwei* Stunden.

Währung

Einzig Landeswährung ist der Rubel, dessen Ein- und Ausfuhr nicht gestattet ist. Es empfiehlt sich, € oder \$ in kleinen Scheinen mitzunehmen – zum Umtausch werden beide Währungen akzeptiert. Die Banknoten sollten nicht zu sehr vergriffen und unbeschädigt sein. Der Umtausch erfolgt im Hotel, in Wechselstuben, oder man zieht russisches Bargeld an Bankautomaten mit EC-Maestrokarte und PIN-Nummer.

Reiseleitung

Sie werden nach der Ankunft von einem Vertreter unserer Agentur am Flughafen Pulkovo in Sankt Petersburg empfangen. Dieser führt ein Schild mit dem DER Tour-Logo mit sich. Während Ihres gesamten Aufenthaltes betreut Sie unsere örtliche, Deutsch sprechende Reiseleitung, die Ihnen für alle Fragen und Probleme zur Verfügung steht. Die Reiseleitung gibt vor Ort den endgültigen Ablauf des Programms mit allen Uhrzeiten bekannt.

Programm/Reiseverlauf

Die Führungen und Besichtigungen in Sankt Petersburg erfolgen durch örtliche Reiseleiter, die Ihnen ihre Heimatstadt vorstellen. Unser Vertragspartner in Russland ist bemüht, das uns bestätigte Reiseprogramm ohne Änderungen durchzuführen, behält sich jedoch Abweichungen im Programmablauf ausdrücklich vor. Da die Öffnungs-

zeiten von Museen und sonstigen Besichtigungspunkten ab und zu geändert werden, kann sich die Reihenfolge der Ausflüge ggf. auch noch kurzfristig verschieben. Das genaue Tagesprogramm gibt Ihnen jeweils Ihre örtliche Reiseleitung bekannt.

Einzelzimmer

Wir haben für Sie Zimmer mit Bad oder Dusche/WC reserviert. Falls Sie ein Einzelzimmer gebucht haben und wider Erwarten einmal keines zur Verfügung stehen sollte, so lassen Sie sich dies bitte von Ihrer örtlichen Reiseleitung bestätigen. Nach Rückkehr von Ihrer Reise erstatten wir Ihnen den Zuschlag gegen Vorlage der Quittung.

Sicherheit

Bitte berücksichtigen Sie, dass Sie ein Land bereisen, in dem sich viele Menschen in einer schwierigen wirtschaftlichen Lage befinden. Deshalb empfehlen wir Ihnen, auf die Mitnahme von Wertsachen weitgehend zu verzichten, da es – wie an anderen Orten der Welt auch – zu Taschendiebstählen kommen kann.

Zusätzliche fakultative Angebote

Zusätzliche Ausflüge oder Theaterkarten, die Sie bei Ihrer örtlichen Reiseleitung buchen können, können Sie mit Devisen oder Rubel bezahlen. Die Preise entsprechen internationalem Niveau und sind für Touristen teurer als für Einheimische.

Ausreise

Der Erwerb, Besitz und die Ausfuhr von Antiquitäten (z. B. alt aussehende Gegenstände, Münzen, Fossilien, Steine jeder Art) ist verboten und kann mit Gefängnis bis zu 10 Jahren bestraft werden. Bei Verstößen sind auch für Touristen mehrere Monate Untersuchungshaft und hohe Kautionszahlungen gängige Praxis. In Einzelfällen wurden auch Haftstrafen verhängt.

IHR HOTEL

Hotel Park Inn „Pribaltijskaja“

Hotel der russischen 1. Klasse, 1979 eröffnet. Direkt am Finnischen Meerbusen gelegen. Im Hotel: Restaurants, Bars, Bank, Kegelbahn, Sauna, Friseur. Modern eingerichtete Zimmer mit Bad oder Dusche/WC, Telefon TV. EZ = DZ zur Alleinbenutzung.

Anschrift:

Hotel Park Inn Pribaltiskaja
Uliza Korablestroitelej 14
199226 St. Petersburg, Russland
Telefon 007-812-740 3979 oder 329 2626
Fax 007-812-356 6094

Und so wird's laufen

10.5.07 (Do): Flug nach St. Petersburg

Flug von Frankfurt nach St. Petersburg mit der Fluggesellschaft „Rossija“.

Nach Erledigung der Einreiseformalitäten werden Sie von Ihrer Deutsch sprechenden Reiseleitung nach russischer Tradition mit „Brot und Salz“ empfangen. Transfer zum Hotel „Pribaltijskaja“. Zimmervergabe. Abendessen.

11.5.07 (Fr): St. Petersburg

Während einer Stadtrundfahrt sehen Sie die bedeutendsten Sehenswürdigkeiten: Admiralität, Alexander-Newskij-Kloster, Winterpalast, Isaak-Kathedrale und Smolny-Kloster. Anschließend steht der Besuch der Peter-Paul-Festung auf dem Programm. Es handelt sich um den einstigen Stadtkern des alten Sankt Petersburg. Dort besichtigen Sie auch die Grabeskirche der Zarenfamilie Romanow.

Mittagessen. Am Nachmittag besichtigen Sie die Isaak-Kathedrale, die als viertgrößter Kuppelbau der Welt gilt. Atemberaubend ist jedoch vor allem ihre prachtvolle Innenausstattung.

Abendessen im Hotel.

12.5.07 (Sa): St. Petersburg

Am Vormittag besuchen Sie die ca. 34 km südwestlich der Stadt liegende Schlossanlage Peterhof (Park und Großer Palast). Hauptattraktion ist die Parkanlage mit ihren vielen Springbrunnen und Wasserspielen.

Abendessen im Hotel.

13.5.07 (So): St. Petersburg

Einer der bekanntesten Paläste der Stadt ist der legendäre Winterpalast mit einer der bedeutendsten Kunstsammlungen der Welt: der Eremitage, die Sie heute am Vormittag besuchen werden.

Abendessen im Hotel.

14.5.07 (Mo): Puschkin/Zarskoje Selo

Am Vormittag besuchen Sie „Zarendorf“, das heute den Namen des russischen Dichters Puschkin trägt, mit dem eindrucksvollen Katharinenpalast. Hier befindet sich auch das legendäre Bernsteinzimmer, welches inzwischen vollständig rekonstruiert wurde.

Rücktransfer nach Sankt Petersburg bzw.

Mittagessen. Am Nachmittag fahren Sie zur Zarenresidenz in Pawlowsk. Dort besichtigen Sie das hervorragend restaurierte Schloss Pauls I.

Abendessen im Hotel.

15.5.07 (Di): Nowgorod

Heute unternehmen Sie einen Tagesausflug in die altrussische Stadt Nowgorod. Dort besichtigen Sie den Kreml mit der Sophien-Kathedrale, die Handelsseite, das Jurjew-Kloster sowie das Freilichtmuseum am Ilmensee, das einen Einblick in das Leben der einfachen Landbevölkerung bietet. Auf der Fahrt nach Nowgorod erleben Sie die russische Landschaft mit kleinen Dörfern und Holzhäusern.

Mittagessen mit russischen Spezialitäten.

Abendessen im Hotel.

16.5.07 (Mi): St. Petersburg

Heute besuchen Sie das Alexander-Newskij-Kloster. Auf den Friedhöfen dieses Klosters befinden sich die Gräber vieler berühmter Persönlichkeiten. Hier fanden u. a. Tschajkowskij, Dostojewskij und Borodin ihre letzte Ruhestätte.

Der Nachmittag steht zur freien Verfügung.

Abendessen im Hotel.

17.5.07 (Do): Rückflug

Transfer zum Flughafen und Rückflug nach Frankfurt mit „Rossija“.

*Die Leistungen des Besichtigungspaketes „Sankt Petersburg und Umgebung“ sind im Ablaufplan **kursiv** gekennzeichnet.*

Änderungen aus aktuellem Anlass bleiben vorbehalten.



Blick durch Russlands Fenster

Teil 6: Verschwörungen, Attentate, Revolten

In der Soldaten- und Regierungsstadt Sankt Petersburg fanden zwischen 1703 und 1918 alle wichtigen Verschwörungen, Attentate und Revolten der russischen Geschichte statt: Die Zaren Paul I. (1801) und Alexander II. (1881) starben hier durch Mörderhand, der Dekabristenaufstand (1825) wurde auf dem Senatsplatz im Blut ertränkt, aber auch die revolutionären Ereignisse von 1905 und 1917, die zur Gründung der Sowjetunion führten, fanden hier statt.

Ende des 19. Jahrhunderts kam es ständig zu Unruhen und Aufständen. Revolutionäre Vereinigungen und Parteien gründeten sich, die von der Polizei brutal verfolgt wurden.

Als Folge des Blutsonntags am 9. (22.) Januar 1905 wurde die zweite Duma (Parlament) der russischen Geschichte in der Stadt eröffnet. Sie blieb politisch allerdings einflusslos.

Der Panzerkreuzer „Aurora“ gab am 25.10. (07.11.) mit einem Schuss das Startsignal für die Oktoberrevolution 1917. Das „Smolny“-Institut beherbergte viele Jahre den „Rat der Volkskommissare“ – die erste sowjetische Regierung unter Lenins Führung.

Der nahe gelegene Hafen von Kronstadt bildete 1921 das Zentrum eines anarchistisch inspirierten Matrosenaufstands, der sich gegen die Diktatur der Bolschewiki (Lenins Flügel der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Russlands) richtete, die alle anderen politischen Organisationen aus- oder gleichgeschaltet hatte. Unter Führung von Leo Trotzki wurden die Aufständischen niedergemetzelt.

Nachdem Lenin Moskau 1918 (wieder) zur sowjetischen und russischen Hauptstadt erklären ließ, sank die Bevölkerung der Stadt, die seit 1914 Petrograd



Die Erlöserkirche „auf dem Blute“ erinnert an den Tod von Zar Alexander II., der an dieser Stelle 1881 ermordet wurde

hieß, innerhalb weniger Jahre durch Bürgerkrieg, Hungersnot und Statusverlust durch den Umzug von Regierung und Verwaltung nach Moskau erheblich.

Nach dem Tode Lenins wurde die ehemalige Stadt der Zaren in Leningrad umbenannt. Das Machtzentrum der 1922 gegründeten UdSSR verschob sich immer mehr nach Moskau. Hatten die Funktionäre der KPdSU in Leningrad anfangs noch gesamt-

staatlichen Einfluss, änderte sich das mit dem Ausbau der persönlichen Macht Stalins. 1934 wurde der populäre Leningrader Parteichef Sergej Kirow in seinem Büro ermordet, der ehemalige Vorsitzende des Petrograder Sowjets Grigori Sinowjew fiel einem Schauprozess zum Opfer, ein anderer ehemaliger Vorsitzender des Petrograder Sowjets, Leo Trotzki, wurde 1940 im mexikanischen Exil ermordet.

900 Tage von 300 Jahren

Während des 2. Weltkrieges wurde Leningrad von deutschen Truppen unter Generalfeldmarschall Wilhelm Ritter von Leeb 1941 eingeschlossen und belagert. Einer geheimen Weisung des Oberkommandos der Wehrmacht zufolge war keine Eroberung geplant, stattdessen sollte die Stadt systematisch von jeglicher Versorgung abgeschnitten werden: „Der Führer ist entschlossen, die Stadt Petersburg vom Erdboden verschwinden zu lassen. Es besteht nach der Niederwerfung Sowjetrusslands keinerlei Interesse am Fortbestand dieser Großsiedlung.“

In der Zeit der deutschen Belagerung Leningrads konnten Nahrungsmittel zur Versorgung der Millionenstadt nur unter großen Gefahren per Flugzeug oder im Winter über den vereisten Ladogasee nach Leningrad gebracht werden. Da dieser „Weg des Lebens“ im Schussfeld der Wehrmacht lag, kam durchschnittlich nur jeder dritte LKW an.

Besonders dramatisch war die Situation im Jahr 1941. Durch Luftangriffe wurde ein Großteil der Nahrungsmittelvorräte vernichtet, zudem brach der Winter ungewöhnlich früh ein. Der Abwurf gefälschter Lebensmittelbezugsscheine aus deutschen Flugzeugen tat ein übriges. Die Tagesrationen sanken im Oktober auf 400 Gramm Brot für Arbeiter, Frauen und Kinder bekamen die Hälfte. Ende November wurden sie auf 250 g (125 g) reduziert. Zudem herrschten Temperaturen von bis zu -40 °C in einer Stadt, in der Heizmaterial äußerst knapp war. Allein im Dezember 1941 starben circa 53.000 Menschen, viele von ihnen fielen einfach vor Entkräftung auf der Straße um.



Doch der Widerstandswillen der Leningrader Bevölkerung ließ sich nicht brechen. Alte, Frauen und Halbwüchsige hoben Panzergräben aus und bauten Verteidigungsanlagen. Während der 900 Tage dauernden Belagerung, bei der etwa 150.000 Granaten und 100.000 Bomben auf die Stadt fielen, wurden in den Betrieben Panzer repariert und sogar Munition produziert, die mit der Straßenbahn an die Frontlinie gebracht wurde.

Erst am 27. Januar 1944 endete eine zweiwöchige Offensive der Roten Armee, die die Stadt aus der tödlichen Umklammerung befreite.

Nach neueren Angaben des russischen Historikers Walentin Kowaltschuk starben in den drei Jahren der Belagerung zwei Millionen Russen, davon mindestens 750.000 Zivilisten. Eine Reihe von Historikern sieht darin einen vorsätzlichen Genozid an der Bevölkerung Leningrads im Rahmen des gegen die Sowjetunion geführten Vernichtungskrieges.

Leningrad wurde zum Symbol des Widerstandswillens und des Leidens des sowjetischen Volkes im Großen Vaterländischen Krieg, wie der Zweite Weltkrieg in Russland bis heute genannt wird. Bereits 1945 wurde ihr die Auszeichnung „Heldenstadt“ verliehen.

Der Aufbau Leningrads wurde zur Prestigeangelegenheit der Sowjetunion. Innerhalb kürzester Zeit wurden eine Million Arbeiter in die Stadt gezogen, wobei die Restaurierung von Kulturdenkmalen oberste Priorität besaß. Auch der Wohnungsbau wurde großzügig vorangetrieben.

Das 250jährige Stadtjubiläum wurde jedoch totgeschwiegen: 1953 starb Stalin, Feiern erschien unangebracht. Erst unter Nikita Chruschtschow wurden 1957 die Feierlichkeiten nachgeholt, ohne allerdings zu erwähnen, dass es sich eigentlich um den 254. Geburtstag handelte.

Den 300. Jahrestag ihrer Gründung beging die Stadt, die nunmehr wieder den Namen Sankt Petersburg trägt, im Jahr 2003 mit ausgedehnten Feierlichkeiten, zu denen auch der deutsche Bundeskanzler geladen war. Zusammen mit Russlands Präsident Putin besuchte Schröder als einer der ersten das rekonstruierte legendäre Bernsteinzimmer im Katharinenpalast – seinerzeit ein Freundschaftsbeweis eines deutschen Königs für einen russischen Zaren – das während eines Krieges zwischen Deutschen und Russen unterging und nunmehr wieder in vollem Glanz erstrahlt.

FRIEDHELM DUENSING
QUELLE: WIKIPEDIA

Muttertagskonzert im Palmengarten

Sonntag, 13. Mai 2006

Beginn: 15.30 Uhr

Es wirken mit

Landespolizeiiorchester Hessen

Die Preußen

Polizeichor Frankfurt a. M.

Musikalische Gesamtleitung:

Dominik Heinz



Liebe Damen des Polizeichores!

Es ist wieder einmal soweit.

Zücken Sie Ihren Terminkalender und notieren Sie:

Frauenausflug

nicht nur für aktive Sängerinnen

Samstag, 23. Juni

mit einer Fahrt auf dem Main
und anschließender Einkehr beim „Paulaner“

Merken Sie sich bitte folgende Daten:

Anmeldeschluß: 16. Mai 2007

Treffpunkt: 13.00 Uhr Anlegestelle Eiserner Steg

Anmeldung bei: Wilma Wagner
Ingelore Harder-Schütte
Traudel Fellmann

☎(069) 45 24 95

☎(06107) 63 00 99

☎(006190) 69 67



Guter Start

Jahresauftakt am 06. Januar im Nordwestzentrum

Geschäftsführer des NWZ
und Kurator des PCF
Georg-H. Lackner



Kaum war die Weihnachtsdekoration verschwunden, da standen wir schon wieder auf der Bühne des NWZ, um am Dreikönigtstag die Besucher und Kunden dieses Einkaufsparadieses von ihrem Tun abzuhalten.

Georg H. Lackner – Geschäftsführer des NWZ und Kurator unseres Chores – versicherte allerdings, dass wir trotz aller Bemühungen unser „Ziel“ nicht erreicht hätten. Viele Besucher seien extra wegen des Chores ins NWZ gekommen und würden den Rest des Nachmittags sicher noch ihrer Kauflust frönen.

FOTOS: SVEN WEIDLICH



Heinrich Stephan



Peter Fiolka



Horst Weidlich



Vorstand des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

**Dirigent
Männerchor
Dr. Paulus CHRISTMANN**

**Vorsitzender
Bodo PFAFF-GREIFFENHAGEN**
K 31 D: (069) 755-53170
P: (069) 44 25 63
mT: (0163) 130 95 03
bodo.pfaff-greiffenhagen@polizei.hessen.de

**Dirigent
Frauenchor
Damian H. SIEGMUND**

**Schatzmeister
Franco BOTTEON**

P: (06101) 4 19 42
mT: (0171) 285 00 15
Fax: (06101) 4 20 74
franco.botteon@hansemerkur.de

**2. Vorsitzender
Uwe STEIN**

D: (069) 75 80 87 51
P: (069) 57 54 13
mT: (0172) 678 60 03
uwe.stein@wisag.de

**Geschäftsführer
Reiner OHMER**

D312 D: (069) 755-11261
P: (069) 51 13 03
mT: (0151) 19 65 29 62
reiner.ohmer@polizei.hessen.de

**2. Schatzmeister
Wulfart Baron von RAHDEN**

P: (06101) 75 8 66 40
mT: (0177) 560 39 63
Fax: (06101) 80 32 34
wulfart.rahden@freenet.de

**Öffentlichkeitsarbeit
Fundraising
Protokoll
Gerd WILCKEN**

P: (069) 46 57 94
mT: (0160) 95 79 14 77
Fax: (069) 45 24 17
eswi@gmx.de

**2. Geschäftsführer
Friedhelm DUENSING**

P: (069) 86 71 01 71
mT: (0172) 922 98 18
Fax: (069) 86 71 01 72
translatio@t-online.de

**Archivare
und Listenführer
Günter BURGHARDT**

P1: (069) 78 64 89
P2: (06801) 91 13 84

Edgar LOCKSTEDT

P: (069) 55 54 07
mT: (0173) 380 86 89

Jörg TROLLIUS

D: (069) 690 -47151
P: (069) 31 83 48

**Vertreterinnen
der aktiven Frauen
Traudel FELLMANN**

P: (06190) 69 67
mT: (0172) 923 34 54

Ingelore HARDER-SCHÜTTE

P: (06107) 63 00 99
mT: (0160) 286 11 07
ingelore.harder_schuette@freenet.de

Wilma WAGNER

P: (069) 45 24 95

**Vertreter
Preußentruppe
Theo DIEFENTHÄLER**

D: (069) 470 58 58
P: (06184) 6 11 10

**Beisitzer für
Sonderaufgaben
Kurt DILL**

T: (069) 34 41 13
mT: (0172) 687 33 18

Wolfgang LOTZ

T: (069) 62 41 52

**Vertreter
Blaulichtsänger
Heinrich STEPHAN**

P: (06109) 16 59

**Beisitzerin für
Frauenchor
Lilli RIMMELE**

P: (06171) 28 65 32

**Kartenverkauf
Ludwig WAGNER**

KV: (069) 46 00 33 85
Fax: (069) 46 00 33 86

Polizeichor Frankfurt am Main e. V.

Adickesallee 70, Polizeipräsidium

60322 Frankfurt am Main

pcfweb110@gmx.de

www.polizeichor-frankfurt.de

**Kassenprüfer
Eike Schütte
Sabine WEIDLICH**

Generationswechsel

Jahreshauptversammlung wählte neuen Vorstand

W eit über 100 Mitglieder fanden sich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung unseres Polizeichores im Mehrzweckraum des Polizeipräsidiums ein, darunter die stellvertretende Stadtverordnetenvorsteherin Dr. Renate Wolter-Brandecker, unser Polizeipräsident Dr. Achim Thiel, inzwischen ja Kurator des Chores und unser Ehrenmitglied Wolfhard Hoffmann, Polizeipräsident a.D.

Der erste Teil der Versammlung stand ganz im Zeichen der Berichte des Kassenvorgängers, Franco Botteon und des Vorsitzenden Horst Weidlich. Beide Berichte standen ganz im Zeichen unseres Jubiläumsjahres 2006 mit dem Delegiertentag, dem Jubiläums- und Weihnachtskonzert. Daneben gab es die verschiedensten Auftritte des Männerchores, des Frauenchores, von den Blaulichtgängern und den Preußen. Alles in allem ein erfolgreiches



Horst Weidlich übergibt an Bodo Pfaff-Greiffenhagen

Jahr, 75 Jahre nach der Gründung. Die Kassenlage zeigte sich außerordentlich positiv trotz der erheblichen Ausgaben, die im Jubiläumsjahr zum Wohle des Vereins geleistet werden mussten. Das kam dann auch zum Ausdruck der Kassenprüfer, die der Vereinsführung gute Arbeit

bescheinigten und folgerichtig auch zur Entlastung des gesamten Vorstandes führte.

Im zweiten Teil stand die Neuwahl des gesamten Vorstandes an. Alters- und gesundheitsbedingt schied der Großteil des alten Vorstandes aus, so dass fast alle Positionen neu besetzt werden mussten. Durch intensive Gespräche im Vorfeld standen dann jedoch genügend Bewerber bereit.

Die Wahl verlief unspektakulär, so dass unter der bewährten Leitung von unserem Ehrenvorsitzenden Jürgen Moog zügig gewählt werden konnte.

Der neue Vorstand ist aus dem Organigramm in diesem Heft ersichtlich. Von hier aus Bodo Pfaff-Greiffenhagen und seinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern eine glückliche Hand und ein erfolgreiches Wirken zum Wohle unseres Polizeichores.

HORST WEIDLICH

FOTOS: H. WEIDLICH, E. LOCKSTEDT



Der neue geschäftsführende Vorstand

v. l. n. r.: F. Botteon, W. Baron von Rahden, B. Pfaff-Greiffenhagen, U. Stein, R. Ohmer, F. Duensing

NEU

Mitglieder-

Samm-
isch

**08. Juni 2007
um 18.00 Uhr
im „Lahmen Esel“**

Liebe Sangesfreunde!

Wir möchten eine alte Vereinstradition wieder aufleben lassen, um das Miteinander sowohl der aktiv singenden als auch der fördernden Mitglieder vielseitiger zu gestalten. Dem Sänger und der Sängerin soll so die Möglichkeit geboten werden, sich auch außerhalb der Probenstunden auszutauschen; Interessenten und Vereinsmitglieder können sich und uns besser kennen lernen und neue Gemeinsamkeiten entdecken.

Daneben erhofft sich der Vorstand, Einblicke in Tendenzen und Stimmungen zu erhalten, um den Verein bes-

ser im Sinne seiner Mitglieder führen zu können.

Im laufenden Jahr sind zwei dieser Treffen geplant, ab 2008 soll der Stammtisch regelmäßig alle drei Monate stattfinden.

Erstmalig laden wir Sie am 08. Juni 2007 um 18.00 Uhr in den „Lahmen Esel“ ein, das 2004 als bestes Apfelweinlokal Hessens prämiert wurde. Die U3 hält unmittelbar vor dem Lokal (Haltepunkt „Niederursel“). Weitere Informationen über die Anfahrt mit dem PKW oder die angebotenen Speisen bekommt man unter www.lahmer-esel.de.

Um uns und dem Wirt die Organisation zu erleichtern, ist es hilfreich, die Teilnehmerzahl einigermaßen einschätzen zu können. Für Sängerinnen und Sänger werden in den Probenstunden Anmelde listen ausliegen. Vereinsmitglieder und solche, die es vielleicht einmal werden wollen, melden sich am besten bei Uwe Stein unter Angabe des Namens und der Teilnehmerzahl an.

Wir vom Vorstand sind auf die Resonanz gespannt und freuen uns bereits heute, mit allen ein paar frohe Stunden verbringen zu können.

*Anmeldung bei Uwe Stein per eMail oder Telefon
u.o.stein@web.de ☎(069) 57 54 13*

„Frankfurt – Helau!“

Faschingsveranstaltung im Römer am 03. Februar



Der Ratskeller bebt unter den Brass-Bands aus Offenbach und Bonames. Tanzgruppen und singende Narren waren eine Augenweide. Ein Moderator, der kompetent durchs Programm führte. Dazwischen immer wieder „Frankfurt Helau“, „Polizeichor Helau“. Das alles war so richtig nach dem Geschmack der Narrenschar, die sich zum Faschingstreiben im Ratskeller des Frankfurter Römer eingefunden hatte.

Nachdem der Ratskeller umgebaut wurde und seit einem guten halben Jahr als öffentliche Gaststätte fungiert, war es für uns organisatorisch Neuland, das wir betraten. Aber diese Traditions-



veranstaltung sollte weiterleben, so haben wir den Neuanfang gewagt. Zusammen mit dem Betreiber des Lokals war es eine gelungene Veranstaltung in vollbesetzten Räumen. Und das Schönste, wir hatten kaum Arbeit, da alles von Servicekräften geleistet wurde, was vorher in unserer Hand lag. So konnten wir vom Chor uns das erste Mal ganz aufs Feiern konzentrieren, und das gefiel uns sehr gut. Unsere Hauskapelle „Tiefentaler“ spielte „durch bis Morgenfrüh“, so gegen 03.30 Uhr verließ der letzte den Römer, in der Gewissheit, nicht schon wieder gleich antanzen zu müssen zum Aufräumen.



Moderator Wulfart von Rahden



Lilli Pöhl

Schnell bekam sie noch vom Moderator einen Orden und schon musste sie weiter.

Die Hoffnung auf Erscheinen des Frankfurter Prinzenpaares zur Eröffnung erfüllte sich nicht und so musste sie weiter zu den vielen Sitzungen, die an diesem Abend stattfanden und alle auf „Lilli“ warteten.

„Frankfurt ist die Nummer Aans“, inzwischen Kultlied zur Frankfurter Fassenacht, seit eini-



Ehrenvorsitzender
Horst Weidlich (l.)
und Vorsitzender
Bodo Pfaff-Greiffenhagen
eröffnen das bunte Treiben

Nachdem die Klänge der Brassband aus Offenbach verklungen waren und die Ohren wieder langsam Worte erfassen konnten, eröffnete zusammen mit unserem Vorsitzenden Bodo Pfaff-Greiffenhagen Stadträtin Lilli Pöhl die Veranstaltung.

„Die Preußen“ als Äbbelwoi-Wirte



gen Jahren Eröffnungslied der ARD-Sendung „Frankfurt feiert Fassenacht“, durfte natürlich nicht fehlen. Getextet, arrangiert und vorgetragen von den „Preußen“ des Frankfurter Polizeichores brachte es sofort Stim-

mung im Saal. Als „Äbbelwoi-wirte“ trugen sie auch zwei neue Lieder vor, richtig zum Schunkeln und Mitklatschen. Dem standen dann auch der Männerchor und der Frauenchor nicht nach.





Dazwischen immer wieder herrliche „Böppcher“, langbeinig und attraktiv, ausgezeichnet bei hessischen- und deutschen Meisterschaften.





Endlich – von allen sehnsüchtig erwartet: die Sinai-Elfen. Die Spannung wuchs, als die wie immer in Mönchskutten einmarschierenden „Elfen“ zur Tanzfläche strebten.

Was hatten sie sich heute ausgedacht? Dann flogen die Kutten weg und als Salondamen wirbelten sie durch den Saal. Herrlich komisch, aber gekonnt und in wunderschönen Kostümen waren sie der Höhepunkt des kleinen Faschingsprogrammes.

Danach hieß es „Wir tanzen durch bis morgen früh“. Als dann doch noch zu vorgerückter Stunde das Frankfurter Faschingsprinzenpaar, Stephan I.



mit Barbara II., erschien und dem Polizeichor seine Aufwartung machte, war die Sache perfekt.

Stephan I., selbst Polizeibeamter in Frankfurt, hatte sein Wort gehalten, das er dem Berichterstatter gegeben hatte.

Da war auch Lilli Pölt von ihrer Rundreise zurück und konnte ebenfalls die Hoheiten begrüßen. Zum wievielten Male wohl an diesem Abend?

Mit „Frankfurt Helau“, „Prinzenpaar Helau“ und „Polizeichor Helau“ schloss sich der Kreis.

HORST WEIDLICH
FOTOS: F. DUENSING
F. WEBER

An den
 Polizeichor Frankfurt am Main
 Polizeipräsidium
 Adickesallee 70
 60322 Frankfurt

Aufnahmeantrag

Ich beantrage die Aufnahme in den Polizeichor Frankfurt am Main e. V. als

☐ aktives Mitglied ☐ förderndes Mitglied

..... (Name) (Vorname) (Geburtsdatum)
 (Straße, Hausnummer) (PLZ, Wohnort) (Telefon/Fax)
 (Beruf) (Dienststelle) (eMail)
 Aufnahme ab (Datum)

Ich wurde geworben durch (Name, Vorname)

Ich bin damit einverstanden, dass die oben aufgeführten Daten im Vereinscomputer elektronisch erfasst und gespeichert werden. Der Monatsbeitrag beträgt 4,00 € für aktive und 2,50 € für fördernde Mitglieder. Zwecks Vereinfachung wird der Mitgliedsbeitrag im Einzugsverfahren erhoben. Ich bin damit einverstanden, dass mein Mitgliedsbeitrag 1/1 jährlich bei meiner Bank abgebucht wird.

..... (Bankleitzahl) (Kontonummer)
 (Name der Bank) (Name des Kontoinhabers)
 (Ort, Datum) (Unterschrift)

Vom geschäftsführenden Vorstand auszufüllen

Die Aufnahme erfolgte am: Mitgliedsnummer:

Aufnahmebestätigung und Mitgliedsausweis versandt am:

EDV erfasst am: Ablage:

Kenntnisnahme ☐ Vorsitzender ☐ Geschäftsführer ☐ Schatzmeister
☐ 2. Vorsitzender ☐ 2. Geschäftsführer ☐ 2. Schatzmeister

An den
 Polizeichor Frankfurt am Main
 Polizeipräsidium
 Adickesallee 70
 60322 Frankfurt

Änderungsmitteilung

..... (Name) (Vorname) (Mitgliedsnummer)

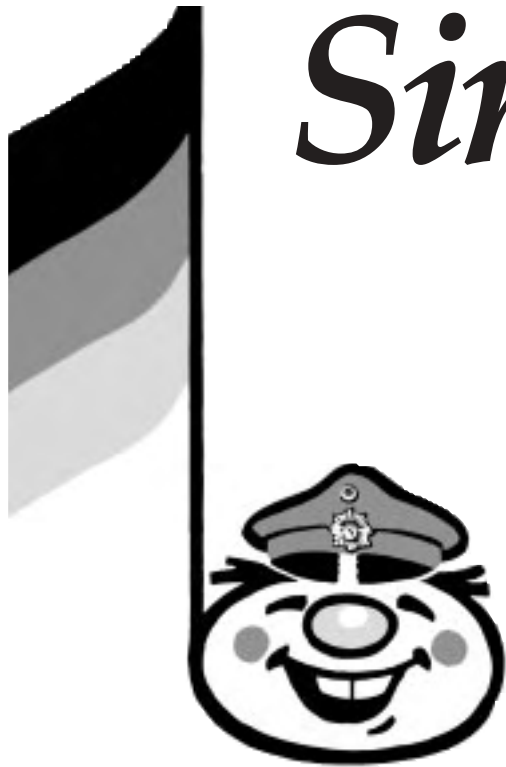
Neue Angaben

..... (Straße, Hausnummer)
 (PLZ, Wohnort)
 (Telefon, Fax, eMail)
 (Beruf, Tätigkeit, Dienststelle)
 (Bankleitzahl)
 (Name der Bank)
 (Kontonummer)
 (Name des Kontoinhabers)

 (Sonstiges)

..... (Ort, Datum) (Unterschrift)

**Bitte nur die Punkte ausfüllen, die sich geändert haben,
 und an den Vorstand senden.**



Sing mit uns



Chorsingen tut allen gut!

*Junge - dürfen im Chor alt werden, Alte - werden durch Gesang jung.
Bescheidene - dürfen in der letzten Reihe stehen, Eitle - können sich in die erste Reihe stellen.
Nörgler - dürfen über Dissonanzen meckern, Egoisten - können eigene Noten erhalten.
Skeptiker - entdecken, daß sie singen können, Geltungsbedürftige - dürfen lauter singen.
Ausdauernde - dürfen auf dem Heimweg singen, Fürsorgliche - dürfen Hustenbonbons verteilen.
Schreihälse - werden behutsam gedämpft, Morgenmuffel - kein Problem, die Proben sind abends.
Große - kommen leichter ans hohe C, Kleine - kommen leichter ans tiefe A.
Faule - dürfen auch im Sitzen singen, Fleißige - dürfen zu jeder Probe erscheinen.
Ordnungsliebende - dürfen die Noten sortieren, Reiselustige - dürfen die Chorreisen planen.*

Warum singen Sie da noch nicht mit?

Wir sind ein gemeinnütziger Verein mit fast 900 Mitgliedern. Zu uns gehören der Männerchor, der Frauenchor, die „Blaulichtsänger“ und die „Preußentruppe“. Wir geben Konzerte im Palmengarten, im Kaiserdom, in der Alten Oper, in der Paulskirche und in der Jahrhunderthalle.

Unser Frauenchor probt jeden Mittwoch um 17.00 Uhr im Polizeipräsidium.

Der Männerchor probt jeden Donnerstag um 17.30 Uhr im Polizeipräsidium.

Wenn Sie jedoch mehr Freude am Zuhören als am Mitsingen empfinden und trotzdem am Chorgeschehen mit seinen Festen und Reisen teilhaben wollen, dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, passives Mitglied bei uns zu werden.

Schreiben Sie uns oder rufen Sie an !

Polizeipräsidium Frankfurt/M.
Adickesallee 70
60322 Frankfurt/M.
Tel.: 069-75 51 12 62



Drei Tore für Attila

Polizeichor facht Stimmung der „Eintracht“-Fans an

27.02.2007



Strömender Regen an einem Dienstag Abend konnten „Frau Rauscher aus der Klappergass“ und ca. 50 Männer des Polizeichores nicht davon abhalten, vor der großen Leinwand an der Konstablerwache der Fangemeinde des 1. FC Eintracht mit ihrem Gesang so richtig einzuheizen. Adler Attila – Maskottchen der Eintracht – bekam dadurch richtig Aufwind, und seine Mannen konnten den Ball drei Male im Tor der Offenbacher Kickers versenken.

FOTOS: F. DUENSING



Begegnung über den Dächern von Frankfurt

Polizeichor wechselt zur SPARDA-Bank



Wer kann sich schon so glücklich schätzen, eine Bank seinen Förderer zu nennen?

Diesen Vorteil macht sich der Polizeichor Frankfurt zu Nutzen und wird seinen gesamten Geldverkehr auf die SPARDA-Bank übertragen, denn die Konditionen, die diese Bank ihren Kunden bietet, sind einfach super.

Aus diesem Anlass trafen sich Jürgen Weber – Vorstandsvorsitzender der SPARDA-Bank Hessen – mit Schatzmeister Franco Botteon, Heinrich Heine und unserem Vorsitzenden Bodo Pfaff-Greiffenhagen am 19. März.

Nach alter Sitte wurde die Vereinbarung mit einem Handschlag besiegelt.

BODO PFAFF-GREIFFENHAGEN

Udo Corts ins Kuratorium berufen

Überreichung der Urkunde am 26. März in Wiesbaden

Da er aus Termingründen unser Frühlingskonzert im Bürgerhaus Bornheim nicht besuchen kann, bat uns Udo Corts, Staatsminister für Wissenschaft und Kunst, seine für diesen Termin vorgesehene Berufung in das Kuratorium des Polizeichores Frankfurt an seinem Dienstsitz in Wiesbaden vorzunehmen.

Am 26. März nahmen Wiesbandens Polizeipräsident und Vorsitzender des Kuratoriums, Peter Frerichs, und der frisch gewählte Vorsitzende des Polizeichores Frankfurt, Bodo Pfaff-Greiffenhagen, die Ehrung vor.

Minister Corts erwies sich als Kenner der Materie. Aus seiner Zeit als Innenstaatssekretär ist er bestens mit der Polizeiarbeit vertraut, als Minister für Wissenschaft und Kunst obliegt ihm die Förderung der Kulturschaffenden in Hessen.



Herr Corts zeigte sich beeindruckt von den Aktivitäten des Polizeichores und machte dazu hilfreiche Anmerkungen. Dadurch zeigt sich exemplarisch, wie wichtig unser Kuratorium ist. Durch kritische und unterstützende Begleitung sollen die Projekte und Aktivitäten des Po-

lizeichores gefördert werden. Wir möchten an den Erfahrungen unserer Kuratoren partizipieren und sie für uns nutzen.

Wir freuen uns, dass wir Minister Corts für unsere Kuratorium gewinnen konnten.

BODO PFAFF-GREIFFENHAGEN

Polizei singt in der Nikolaikirche

Bundesdelegiertentag des Sängerbundes der Deutschen Polizei in Leipzig



Präsidium des Bundesvorstandes



Im Leipziger Ramada-Hotel war Anfang März alles für die Tagung eingerichtet. Im Mittelpunkt der Diskussion standen Konzepte zur Heranziehung neuer, junger Sänger und die entsprechende Gestaltung des Repertoires.

Höhepunkt der diesjährigen Veranstaltung war das Konzert des Leipziger Polizeichores in der Nikolaikirche, einem für uns Deutsche bedeutsamen Ort: Vor knapp 20 Jahren formierten sich hier die Menschen immer montags nach dem Friedensgebet und brachten mit dem Ruf „Wir sind das Volk“ die uns trennende Mauer zum Einsturz.

Damals warteten Stasi und Polizei vor der Kirche, heute gibt die Deutsche Polizei in der Kirche ein Konzert – gibt es einen besseren Beweis für die demokratischen Veränderungen in Deutschland?

FRIEDHELM DUENSING



Werner Bosten (l.), Peter Knoob Versammlungsleiter



Horst Weidlich und Uwe Schweifer im Präsidium

„Mein Leipzig lob' ich mir...“



Nikolaikirche



Polizeichor Leipzig



Pfarrer Führer

Melodienreigen zum Frühlingsbeginn

Auftritt am 07. März im Seniorenpflegeheim Casa Reha



Für ältere Menschen ist der Umzug in ein Pflegeheim ein tiefer Einschnitt in ihr bisher gewohntes Leben. Häufig erfolgt der Wechsel direkt aus einem Krankenhaus oder aus einer Reha – Einrichtung. Um so wichtiger ist es, diesen Menschen ein möglichst großes Wohlfühlgefühl zu vermitteln und noch relativ viel Abwechslung in den neuen Alltag zu bringen. Gern waren wir bereit, das Konzept der Heimleitung mit einem Konzert zum Frühlingsbeginn zu unterstützen. Passend zum strahlend blauen Himmel und der milden Witterung an diesem Tag eröffneten wir unseren bunten Melodienreigen mit „Nun will der Lenz uns grüßen“. Nach altbewährtem Brauch führte unser Dirigent durch das Programm und lockte mit liebenswerten Worten die Zuhörer aus der Reserve.

Sangesfreundinnen Gerti Selzer und Margot Hoffrichter trugen abwechseln Geschichten zum Schmunzeln und Nachdenken vor, natürlich in Frankfurter Mundart.

Besondere Aufmerksamkeit schenkten die Zuhörer unserer neunjährigen Solistin Marlen Freund. Ruhig und scheinbar ohne Lampenfieber trug sie voll konzentriert ihre mitgebrachten Stücke auf der Flöte vor. Als es vorbei war und sie mit Applaus belohnt wurde, huschte ein erleichtertes Lächeln über ihr Gesicht.

Pünktlich um 17.30 Uhr endete unser Konzert mit „Neigen sich die Stunden“. Die Zuhörer konnten sich zum Abendbrot begeben und wir machten uns auf den Weg zum Polizeipräsidium zur Chorprobe.

CARLA MEISE



Und bitte nicht vergessen:

Frauenausflug

nicht nur für aktive Sängerinnen

Samstag, 23. Juni

Treff um 13.00 Uhr Anlegestelle Eiserner Steg



Anmeldung bei:

Wilma Wagner
Ingelore Harder-Schütte
Traudel Fellmann

☎(069) 45 24 95
☎(06107) 63 00 99
☎(006190) 69 67

Frankfurts Fassenacht ist Spitze

Auftritt bei der Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares



Jedes Jahr ein neues Motto zur Frankfurter Fassenacht. Diesmal mit einem Kollegen als Faschingsprinz Stephan I. und seiner Frau, Barbara II. Die Inthronisation des Herscherpaares der diesjährigen Kampagne fand am 26.01.2007 im Sendesaal des

Hessischen Rundfunks statt, wie jedes Jahr. Der festlich dekorierte Saal, das Foyer und der Eingangsbereich wurden närrisch hergerichtet und alle die kamen wurden sofort gefangen von dem besonderen Flair der Frankfurter Fassenacht. Schon seit Jah-

ren aufgezeichnet wird diese Inthronisation des Frankfurter Prinzenpaares in der ARD, dem Ersten, zur besten Sendezeit eine Woche später bundesweit ausgestrahlt.

Das Motto einer Kampagne ist das eine, das Lied dazu das andere. Aus der Feder unseres Sangesfreundes Günter Burghardt, musikalisch bearbeitet von Dominik Heinz, ist das Faschingslied „Frankfurt ist die Nummer Aans“ inzwischen das musikalische Markenzeichen des närrischen Treibens. So auch schon seit einigen Jahren Eröffnungslied der Fernsehsendung. Immer dabei inmitten aller Narren „Die Preußen“, live dabei mit ihrem Lied bei einer großartigen Schau.

HORST WEIDLICH
FOTOS: H. WEIDLICH

Die Preußen mit Margit Sponheimer



Jeck oder Narr – schunkeln kann jeder

Die 5. Jahreszeit bei den BLS

Ob Fasching, Fassenacht, Karneval, die 5. Jahreszeit hat für viele Bewohner der Republik einen festen Platz im Kalender. Sie wollen dem Alltag für ein paar Stunden entfliehen und lassen mit Maskerade ihren Träumen freien Lauf. Der Frohsinn scheint keine Grenzen zu kennen und gut gelaunt stürzen sich die Närrinnen und Narren ins fastnachtliche Getümmel.

Bei den BLS war die Kampagne 2006/07 etwas ruhiger als in den vergangenen Jahren verlaufen. Dennoch wurden zwei öffentliche Veranstaltungen in einem bekannten Frankfurter Einkaufszentrum wahrgenommen, bei denen die Stimmung der Besucher wie auch der Jecken durch närrische Beiträge in Form von Büttensreden, Gesang und Musik, ausgelassen bis überschwänglich war. Hierzu trugen auch die BLS mit ihrem Gesang bei, der in den meisten Texten einen karnevalistischen Bezug hatte. U. a. waren da: „Wenn der 11.11. zieht ins Land ...“, „Mach doch net so en Zores ...“, „Ran an die Mädchen, die schönen ...“ und „Fliege mit mir in die Heimat ...“, wobei die Mehrheit des Publikums mit ausgebreiteten Armen das „Fliegen“ übte. Die Moderation der Veranstaltung(en) lag in den bewährten Händen des über die Landesgrenzen hinaus bekannten Oberfastnachters Karl Oertl, der mit flotter Zunge die Närrinnen und Narren zu begeistern wusste, und hierfür mit viel Applaus bedacht wurde.

Wie nicht anders zu erwarten, hat auch diese Kampagne ein Ende. Der Aschermittwoch lässt

Lasst die tollen Tage im NordWestZentrum beginnen!

Am 15. Februar (ab 16 Uhr) und am 20. Februar (ab 15 Uhr) führt Karl Oertl durchs närrische Programm:

- Chris Malu, Sängerin und Entertainerin aus Mainz
- Die Blaulichtsänger vom Frankfurter Polizeichor
- Gardetanz, Gesang, Show und vieles mehr

**Dienstag, 20. Februar:
Das Frankfurter Prinzenpaar Stefan I. und Barbara II. marschiert ein und wird ab 19 Uhr feierlich entthronisiert.**





sich nicht vermeiden und die gekrönten Häupter der Saison kehren in den Alltag zurück, nicht ohne die Macht auf Zeit wieder abgeben zu müssen. So fand in besagtem Einkaufszentrum die Enthronisierung des Frankfurter Prinzenpaares Stephan I. und Barbara II., im Beisein des Großen Rates aller Frankfurter Karnevalsvereine, am Fastnachtsdienstag, dem 20. Februar 2007, gg. 19.50 Uhr, statt. Die BLS waren erneut zugegen und wurden vom Moderator und „Stimmungskanone“, Herrn Karl Oertl, lüßlich angesagt. Sein Überraschungsbesuch zur 25-Jahrfeier der BLS in Bodenmais besonders von ihm hervorgehoben. Mit einem Stimmungspotpourri erfreuten die BLS die Närrinnen und Narren und animierten sie zum Mitsingen und Mitschunkeln.

Nun war der Zeitpunkt gekommen, indem das Frankfurter Prinzenpaar mit Gefolge in die Narhalla, unter den Klagen des gleichnamigen Marches, einzog. Der Präsident des Großen Rates dankte dem diesjährigen Prinzenpaar für das Engagement, was sie in den vielen vielen Veranstaltungen bei den Vereinen in Frankfurt am Main gezeigt haben. Der Prinz und die Prinzessin bedankten sich ihrerseits für die schöne Zeit, die sie erleben durften. Der Präsident des Großen Rates entmachtete nun Kraft seines Amtes die diesjährigen Regenten. Die Insignien der Macht -Zepter und Diadem- wurden zurückgegeben und werden bis zur nächsten Kampagne sicher beim Zugmarschall verwahrt werden, um sie dann den Auserwählten bei der Inthronisierung 2008 zu übergeben. Dem diesjährigen Kinderprinzenpaar Max I.

und Jasmin I. erging es ebenso. Sie wurden mit viel Beifall verabschiedet.

Neben den Blumengebinden an die Damen und den flüssigen Geschenken an die Herrn der Schöpfung, gab es ein besonderes Geschenk für den langjährigen Zugmarschall. Dieser soll allen irdischen Genüssen entsagt haben und bekam daher als Dank für seine zwei- und vierbeinigen Schützlinge (u.a. Esel, Ziegen, Hühner etc.) einen Bollerwagen voll Futter, in Form von Heu, Stroh, Möhren, Körner u. v. m., vom Manager des Nordwestzentrums Herrn Georg Lackner, übergeben. Ein besonderer Applaus war dieser Idee sicher.

Ein Novum der diesjährigen Kampagne war der Besuch des Wiesbadener Prinzenpaares, das der Mainmetropole seine Aufwartung machte. Bei der Begrüßungsrede des Wiesbadener Prinzen wurden Orden an die Frankfurter Tollitäten übergeben. Der Präsident des Großen Rates hob die freundschaftliche Verbundenheit mit der Landeshauptstadt hervor.

Mit einem großen Showprogramm (ein attraktives weibliches Showtalent unterhielt mit Gesang, Spiel auf einem Akkordeon und einer Trompete, am Schluss urige Guggemusik) endeten die offiziellen Veranstaltungen der Kampagne 2007 in Frankfurt am Main. Mögen alle Jecken gut und ohne gravierende Folgen durch die tollen Tage gekommen sein, das wünschen die BLS.

Helau bis zur nächsten Kampagne.

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS:FNP/NWZ, M. WEBER

Ein Blaulicht wurde 60

Alfred Krause feierte am 10. Februar sein Jubiläum



In Hanau erblickte der kleine Alfred das Licht der Welt. Bis aus ihm ein Blaulichtsänger wurde, gingen naturgemäß einige Jahre ins Land.

Nach der Schule erlernte Alfred den Beruf eines Fernmelde- und Elektromechanikers bei der Deutschen Bundesbahn in München. Ein Bayer wollte der Hesse nicht werden, und so zog es Alfred wieder an den Main zurück, wo er eine zweite Ausbildung bei der Hessischen Bereitschaftspolizei absolvierte. Seine technischen Fähigkeiten wollte er aber nicht der üblichen Laufbahn opfern. Nach seiner Versetzung nach Frankfurt entschied er sich für den technischen Zweig in der Vollzugspolizei. So wurde die Fernmeldeabteilung im alten wie im neuen Polizeipräsidium seine berufliche Heimat.

Der Polizeichor Frankfurt am Main e.V. hatte zu dieser Zeit sein Domizil in den Räumen des damaligen Casinos im alten Polizeipräsidium, und unüberhörbar drangen donnerstags die sonoren Töne der Polizeichor-Sänger in die „heilige“ Säulenhalle des wilhelminischen Gebäudes. Dies inspirierte Alfred eines Ta-

ges, da er bereits in seiner Schul- und Ausbildungszeit Chören angehört hatte, dazu, Mitglied im Polizeichor zu werden. Damals existierten bereits die BLS, und deren Aktivitäten blieben Alfred nicht verborgen. Nun war es nur noch eine Frage der Zeit, wann seine Aufnahme in diese chorinterne Gesangsgruppe erfolgen sollte. Laut Foto-Chronik der BLS war das im Jahr 1994.

Alfred Krause lud nun zu seinem 60. nach Langenselbold ein, um mit Familie, Freunden und Bekannten den „runden“ Geburtstag und zugleich seine Pensionierung zu feiern. Die BLS sollten dabei nicht fehlen, sie waren vollzählig mit Frauen bzw. Kindern gekommen. In dem festlich dekorierten Gasthaus „Zur blauen Taube“ wurde die Geburtstagsfeier mit der Begrüßungsrede des Jubilars eröffnet. Die BLS brachten ihrem Mitglied einen musikalischen Geburtstagsgruß, der von allen Gratulanten mit viel Applaus bedacht wurde. Das obligatorische Präsent wurde vom musikalischen Leiter, Heinrich Stephan, im Namen aller BLS an Alfred überreicht. Ferner gab es als Erinnerung eine vom Verfasser dieser zeilen angefertigte Fotocollage mit Konterfeis des Jubilars in vielerlei Posen. Dann wurde von der heimischen Küche das Menü serviert, was vorzüglich zusammengestellt war und hervorragend munde-te. Diverse Getränke rundeten das Mahl ab. Zu vorgerückter Stunde traten die BLS nochmals auf den Plan und erfreuten die Anwesenden mit beliebten Melodien aus ihrem Repertoire.

Eine Besonderheit soll nicht unerwähnt bleiben, denn 2006 wurden die BLS 25 Jahre „alt“. Aus diesem Anlass bekamen die sie eine Magnumflasche Sekt einer renommierten Wiesbadener



Kellerei vom langjährigen Sitzungspräsidenten der Fernsehsendung des hr „Hessen lacht zur Fassenacht“ und Überraschungsgast, Herrn Karl Oertl überreicht. Nun wurde sie vom Jubilar „geköpft“, und den BLS, deren Frauen, dem Personal sowie den Gästen kredenzt.

Mit einem Gute-Nacht-Ständchen verabschiedeten sich die BLS. Alfreds Aufnahme in die Gruppe der BLS war eine Bereicherung, da seine Musikalität, Stimmführung und Rhythmik ein großer Gewinn ist. Alfred hat sich bei den BLS als Solist u. a. bei dem griechischen Volkslied „Eleni“ auf der CD „Musikalische Reise“ verewigt, indem er den Part des Sprechgesangs übernommen hat. Ferner ist er uns eine große Hilfe bei technischen Dingen und als Notenschreiber. Dafür gebührt ihm unser aller Dank.

Für den (Un-)Ruhestand wünschen wir BLS weiterhin viel Gesundheit, Harmonie in der Familie, Spaß mit dem Enkel und die Erfüllung aller aufgeschobenen Wünsche.

FRITZ ROSENTHAL
FOTOS: NORBERT WEBER





Regierungsrat im Polizeidienst Bodo Pfaff-Greiffenhagen

*Seit Januar 2007 Vorsitzender des
Polizeichores Frankfurt am Main*

PCJ: Lieber Bodo, wir kennen uns nun schon einige Jahre, doch ich weiß beim besten Willen nicht, wie lange eigentlich genau. Wann und wie kamst Du zum Polizeichor?

BPG: Kurt Düstler, Sänger und Ehemann unserer ehemaligen Sekretärin bei K 31, hatte mich auf einem Betriebsausflug im Herbst 1999 neugierig gemacht. Nach einigen Donnerstagen des Überlegens, habe ich dann eine Probe des Polizeichores besucht und es bis heute nicht bereut.

PCJ: Du empfindest es sicher nicht als Indiskretion, wenn ich Dich nach Deinem beruflichen Werdegang frage! Aber diese Seiten sind dazu da, mehr über die einzelnen Chormitglieder zu erfahren, mit denen man einen nicht unerheblichen Teil seiner Freizeit verbringt.

BPG: Ich habe 1981 Abitur und anschließend gleich Zivildienst im Krankentransport-Unfallrettungsdienst gemacht. Anschließend studierte ich vier Semester Germanistik, bevor ich mich für Wirtschaftswissenschaften mit den Schwerpunkten Steuerrecht/Steuerwesen und Finanzierung einschrieb. Nach meinem Diplom als Betriebswirt 1990 habe ich zunächst bei Steuerberatern und Wirtschaftsprüfern gearbeitet und wechselte dann in das Rechnungswesen einer Immobilienleasinggesellschaft. Im Jahre 1999 bewarb ich mich auf eine interessante Stellenausschreibung der Frankfurter Kripo und begann meinen Dienst am 01. Juli 1999. Im Februar 2004 wurde ich dann in das Beamtenverhältnis übernommen.

PCJ: Dass Du ein politischer Mensch bist weiß ich, da wir beide als Mitglieder im Ortsbeirat 4 (Bornheim-Ostend) unsere Arbeit tun und in diesem Gremium die Interessen von rund 70 000 Bürgerinnen und Bürgern vertreten – jeder in einer der beiden großen Volksparteien. Du hast darüber hinaus für Deine Partei die Funktion des Fraktionsvorsitzenden übernommen. Wie ist das arbeitsmäßig alles zu schaffen: Familienvater mit drei Kindern, Beruf, Ehrenämter und aktiver Sänger im Polizeichor? Der Tag hat doch nur 24 Stunden! Hast Du ein Geheimrezept?

BPG: Familie heißt dieses Rezept oder, um im Sprachgebrauch meiner sportlich sehr aktiven Töchter zu bleiben, eine starke Hintermannschaft. Meine liebe Frau regelt den Alltag mit Haushalt, Schule, Schwimmverein und Freizeit. Meine Töchter sind sehr disziplinierte Schülerinnen und Sportlerinnen mit ausgefülltem Tagesgeschäft, und als Engel habt ihr sie ja schon beim Weihnachtskonzert erleben können. Ich arbeite tagsüber im Präsidium und versuche, meine weiteren Termine in den Abendstunden und an den Wochenenden wahrzunehmen. An den „freien“ Wochenenden begleite ich dann meine Mädels auf Wettkämpfe und im Falle, dass einmal kein Termin anstehen sollte, unternehmen wir etwas gemeinsam.

PCJ: Deine Liebe zur Musik ist sicher eine Triebfeder. Wo liegen Deine Schwerpunkte, wo Deine besondere Leidenschaft, Deine Vorlieben in musikalischer Hinsicht?

BPG: Ich höre die ganze Bandbreite der Musik von Klassik bis Heavy Metal, mein Vorliebe ist aber die Klassik und dort besonders Bach, Wagner und Beethoven aber auch Händel und Telemann.

PCJ: Du bist zum Vorsitzenden unseres Chores gewählt worden. Was werden die Schwerpunkte Deiner Arbeit für die nächsten drei Jahre sein? Welche Themen liegen Dir besonders am Herzen? Wo wirst Du neue Akzente setzen?

BPG: An dieser Stelle muss ich vor allem Horst Weidlich danken, der uns einen hervorragend aufgestellten Chor übergeben hat. Seine Leistung und die seiner Familie kann nicht genug gewürdigt werden. Ich habe mich sehr gefreut, dass Horst einstimmig von der Jahreshauptversammlung zum Ehrenvorsitzenden gewählt wurde.

Ich möchte mit Uwe Stein, meinem 2. Vorsitzenden, in den nächsten drei Jahren die bewährten Traditionen fortsetzen und nur dort etwas ändern, wo es sinnvoll erscheint. Dazu müssen wir uns aber erst einmal einarbeiten und einen Überblick verschaffen. Der Polizeichor Frankfurt soll weiter wachsen und immer besser werden. Die musikalische Mischung aus unterhaltender Muse und harter symphonischer Arbeit möchte ich beibehalten.

Entscheidungen im Chor möchte ich auf eine breite Basis stellen und dabei alle Teile unseres Chores integrieren. Bei unseren zahlreichen Auftritten war ich immer wieder erstaunt, was wir zu leisten imstande sind. Von der 9. Sinfonie in der Alten Oper bis zu „Frankfurt is‘ die Nummer ans“ im Römerkeller können wir uns sehen und hören lassen.

PCJ: Ein Sprichwort sagt: „Neue Besen kehren gut!“ Was dürfen wir von Dir Neues für unser Chorgeschehen erwarten? Wird Bodo der große Erneuerer sein?

BPG: Sicherlich nur dort, wo es für den Chor von Nutzen sein wird. Auch für uns gilt, daß wir nur mit unserer Geschichte auch eine Zukunft haben. Persönliche Befindlichkeiten sollten sich den gemeinsamen Zielen unterordnen.

Allerdings habe ich einen Traum, den ich gerne verwirklichen möchte. Bisher nur ein kleines Samenkörnchen, das aber bald wachsen soll und den Chor auch international bekannt machen könnte. Alleine geht das natürlich nicht, da zähle ich auf unsere starke Gemeinschaft.

PCJ: Ich bin sicher, das wird mit Dir eine gute, fruchtbare und ergebnisorientierte Arbeit im neu gewählten Vorstand sein. Möchtest Du uns noch ein Motto mitgeben?

BPG: Frei nach John F. Kennedy: Frage nicht was der Chor für Dich tun kann, sondern frage Dich, was Du für den Chor tun kannst..

PCJ: Wir danken für dieses Interview und wünschen Dir viel Erfolg in deiner neuen Position.

DIESES INTERVIEW FÜHRTE GERD WILCKEN



Mitglieder-

Samm- isch

**08. Juni 2007
um 18.00 Uhr
im „Lahmen Esel“**

Anmeldung bei Uwe Stein per eMail oder Telefon
u.o.stein@web.de ☎ (069) 57 54 13

Als Mitglied geboren

Zoé Weidlich erhielt von Opa Horst Mitgliedsausweis Nr. 700



Zoé Weidlich

09.03.2007 – 3370 g – 52 cm

Es freuen sich die glücklichen Eltern
Steffi und Sven Weidlich

Es sind sehr stolz die Großeltern
Heidi und Horst Weidlich

Hessens Waldlaufmeister

Horst Weidlich holte Mannschaftstitel

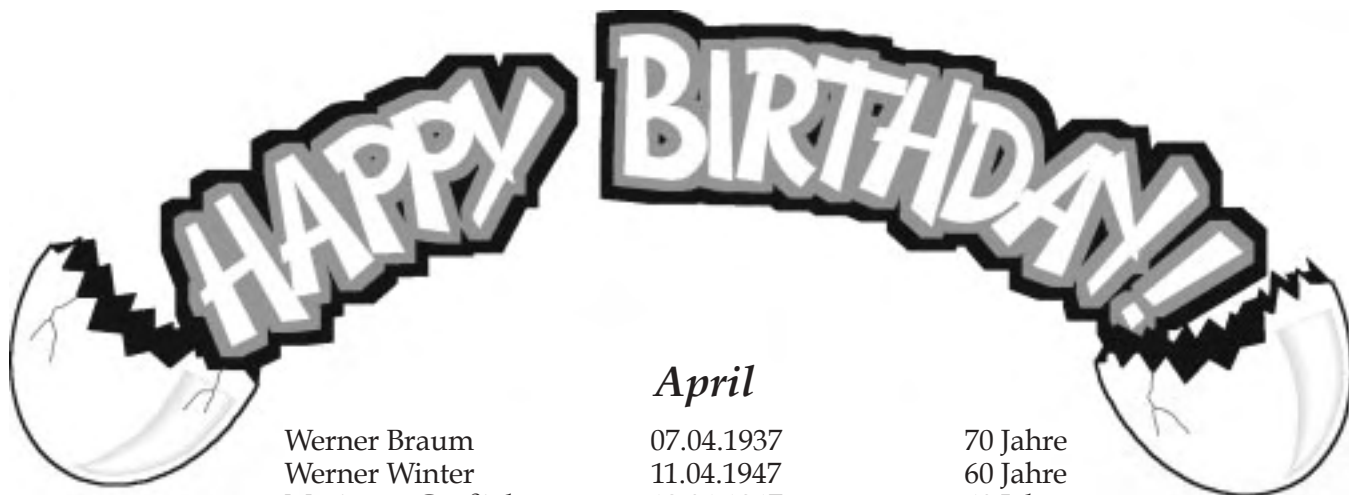


Die Hessischen Titelkämpfe im Waldlauf der Polizei am 18.03.2007 waren vom Meldeergebnis her gesehen die meistbesuchten Meisterschaften seit langem. Und das bei wirklich sehr ungünstigen Wetterverhältnissen. Trotzdem war die Wettkampfstrecke in einem sehr guten Zustand. Letztendlich hatten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die selben Bedingungen, und die Ergebnisse waren recht ansprechend...

So berichtete die örtliche Presse des Raumes Fulda/Hünfeld.

Für unseren Sangesfreund Horst Weidlich war es die letzte Teilnahme in seiner aktiven Polizeilaufbahn. Seit 21 Jahren bei fast allen Meisterschaften dabei, ließ er es sich nicht nehmen, nochmals, trotz wenig Trainingseinheiten, an den Start der Langstrecke (9,3 km) zu gehen. Als ältester Teilnehmer lief er in seiner Altersklasse der über 50jährigen von 15 Teilnehmern auf einen 8. Platz. Das reichte sogar, mit der Mannschaft des Polizeipräsidiums Frankfurt, den Sieg zu holen. Zum Abschluss seiner aktiven Laufbahn ein feines Ergebnis.

FOTO: W. ROSEWICK



April

Werner Braum	07.04.1937	70 Jahre
Werner Winter	11.04.1947	60 Jahre
Marianne Großjohann	12.04.1947	60 Jahre
Helga Frerichs-Drukarczyk	16.04.1947	60 Jahre
Jörg Trollius	19.04.1947	60 Jahre
Margarete Schneider	20.04.1937	70 Jahre
Siegfried Bischoff	25.04.1947	60 Jahre

Mai

Jornelia Wießenborn	02.05.1957	50 Jahre
Johannes Hoja	09.05.1947	60 Jahre
Erika Schneider	15.05.1927	80 Jahre
Wolfram Rosewick	18.05.1947	60 Jahre

Juni

Margret Keppler	03.06.1947	60 Jahre
Günter Sendobry	15.06.1947	60 Jahre
Hartmut Pfenning	21.06.1937	70 Jahre
Hans Ehling	26.06.1927	80 Jahre
Bernd Seidel	28.06.1937	70 Jahre

Alter schützt vor Liebe nicht, aber Liebe vor dem Altern

Zum Ge - burts - tag viel Glück, zum Ge - burts - tag viel Glück,

zum Ge - burts - tag al - les Gu - te

zum Ge - burts - tag viel Glück



Auftrittschronik

des Polizeichores Frankfurt am Main e. V.

In Frankfurt am Main

Kirchen:

Heilig-Geist-Kirche, Kaiserdom, Kapelle St. Georgen, Katharinenkirche, Liebfrauenkirche, Lukaskirche, Markuskirche, Nikolaikirche, Osterkirche, Paulskirche, Mutterzum-guten-Rat - Niederrad, St. Antonius, St. Elisabeth

Konzertsäle:

Alte Oper, Bergen Stadthalle, Bürgermeister-Gräf-Haus, Bürgertreff Bockenheim, Bürgerhaus Bornheim, Bundesgartenschau, Cassellasaal, Deutschordenhaus-Rittersaal, Festhalle Messegelände, Flughafen Frankfurt, Gesellschaftshäuser Palmengarten und Zoo, Haupt-

bahnhof (100-Jahr-Feier), Haus Dornbusch, Haus Riederwald, Henninger Turm, Hufelandhaus, IG-Farben-Haus, Jahrhunderthalle, Jüdischer Gemeindesaal, Kolpinghaus, Nordwestzentrum, Römer – Ratskeller – Kaisersaal – Schwanenhalle, Sozialzentrum Marbachweg, Victor-Gollancz-Haus, Volksbildungsheim, Wiesenhüttenstift

Außerhalb Frankfurt a. M.

Alsfeld	Stadthalle	Gochsheim	Bürgerhaus	Marburg	Stadthalle
Altena	Sauerlandhalle	Goslar	Marktkirche	Mühlheim	Bürgerhaus
Bad Camberg	Bürgerhaus	Flörsheim	Stadthalle	München	Frauenkirche,
Bad Nauheim	Kurtheater	Hamburg	Hafengeburtstag	Nieder-Issigheim	Mehrzweckhalle
Bad Sachsa	Kurhaus	Hannover	Stadthalle	Neukirch	Kulturhalle
Bad Soden-Salmünster	Kurhaus, Kirche St. Peter und Paul	Hattersheim	Stadthalle	Nürnberg	Heilig-Geist-Saal
Bamberg	Kath. Kirche	Heringen	Stadthalle	Ockstadt	Bürgerhaus
Berlin	750 Jahr-Feier	Hofheim	Stadthalle, Hessentag	Offenbach	Stadthalle
Bonn	BUGA-Gelände	Hungen	Stadthalle	Offenburg	Stadthalle
Braunschweig	Stadthalle	Karben	Bürgerhaus	Roßbach	Bürgerhaus
Büdingen	Rathaus	Kelsterbach	Stadthalle	Seligenthal	Dorfkirche
Cochem	Ratskeller	Kleinschmalkalden	Festplatz	Siegsdorf	Kloster Maria Eck
Detmold	Stadtpark	Koblenz	Rhein-Mosel-Halle	Sontra	Bürgerhaus
Dierdorf	Gesamtschule	Kriftel	Schwarzbachhalle	Sulzbach	Eichwaldhalle
Dresden	Hygiene-Museum, Kulturpalast, Frauenunterkirche	Lauterbach	Hessentagsplatz	Ulm	Donauhalle
Eisenärzt	Hotel Traun	Leipzig	Marktplatz, Gewandhaus, Thomaskirche	Viechtach	Limeshalle
Friedberg	Stadthalle	Limburg	Dom	Weilburg-Waldhausen	Bürgerhaus
Fulda	Schloßtheater	Lübeck	Musik- u. Kongresszentrum	Wiesbaden	Rhein-Main-Halle, Biebricher Schloß, Marktkirche, Kurhaus, Staatstheater-Foyer
Gießen	Kongreßhalle, Steubenkaserne	Mainz	Schloß, Rheingoldhalle, Elzer Hof	Winzeln	Stadthalle
Glauberg	Bürgerhaus				

Auslandskonzertreisen

Ägypten	Kairo - Oper
Australien	Adelaide, Melbourne, Sydney
Belgien	Brüssel, De Panne
Brasilien	Rio de Janeiro, Santos, Sao Paulo
China	Beijing, Xuanwu Kirche Guanzhou TV
England	Birmingham, Coventry, London
Frankreich	Beaujou, Lyon
Griechenland	Athen, Korfu, Korinth, Pyräus
Holland	Enschede

Italien	Mailand
Mexiko	Mexico-City, Oaxaca
Österreich	Eisenstadt, Graz, Klagenfurth, Salzburg, Wien, Wolfurt
Schweiz	Zürich, St. Moritz, Zermatt
USA	Chicago, Columbus/Ohio, Detroit, Madison, Minneapolis, New York, Washington
Wales	Cwmbran, Nantyglo

TRENDVERDÄCHTIG
150 GESCHÄFTE
 MODEEINSATZKOMMANDO

SEXY

Schärfer, als die Polizei erlaubt

Im NordWestZentrum bekommen Sie nicht nur die schönsten Dessoustrends der Saison, sondern alles, was Ihr Herz begehrt – in 150 Geschäften unter einem Dach. Die sind täglich bis 20 Uhr voll für Sie im Einsatz.

Und damit Sie nicht lange nach einem Parkplatz fahnden müssen, erwarten Sie in direkter Nähe zu den Geschäften bei uns gleich 3500 günstige Parkplätze.



NordWestZentrum
 EINFACH GROSSARTIG.

Wo's hingeh't ...
 Wo's langgeht ...
 Was los ist ...

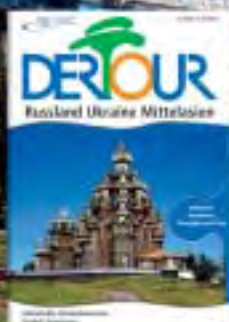
Russland entdecken

Entdecken Sie mit unseren Urlaubs- und Erlebnisbausteinen die Vielfalt Russlands. Erleben Sie unvergessliche Augenblicke in St. Petersburg, der „Stadt der Zaren“ und lassen Sie sich verzaubern. Doch nicht nur das „Venedig des Nordens“, wie St. Petersburg auch genannt wird, ist eine Reise wert.

Im Katalog „DERTOUR Russland Ukraine Mittelasien“ 2006 finden Sie weitere attraktive Angebote, z. B.:

- Städtereisen pauschal und individuell
- Busrundreisen
- Flusskreuzfahrten
- Reisen mit der legendären Transsibirischen Eisenbahn oder im Sonderzug „Zarengold“

Bestimmen Sie!



DERTOUR
 www.dertour.de



Meine Bank ist mein Freund und Helfer!



SpardaSoko. Mit den SpardaSonderkonditionen verwirklichen Polizeibeschäftigte ihre Ziele und Wünsche jetzt einfach schneller. Wir bieten Ihnen satte Zinsen, günstige Konditionen und natürlich unser Girokonto für 0,- Euro*. Interessiert? Dann schnell handeln und Vorteile sichern – wir beraten Sie gerne!

* für Mitglieder

Clever-Banking mit der Sparda-Bank. Warum warten?
Wir freuen uns auf Sie! www.sparda-hessen.de

Sparda-Bank